

Streisgauer Zeitung

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochentags mit Ausgabe am Sonn- u. Feiertage.

Postpreis: durch die Post frei bis Haus 12 Pfg. das Briefes Jahr, durch die Auszüger frei bis Haus 15 Pfg. den Monat.

Kriegspreis: bis einschließlich 10 Uhr Raum 20 Pfg., bei älterer Wiederholung entsprechenden Nachschlag, im gleichen Jahr die Bells 10 Pfg. Bei Plauschreichtum 20% Aufschlag. Beilagegedächtnis das Tausend 6 Pfg.

Telegramm-Adresse: Döller, Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Renningen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Renningen), Bressach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirk Emmendingen und Renningen) Verleger des Bandmanns (Sitzig m. Büldern). Streisgauer Sonntagsblatt (Sitzig m. Büldern).

Monats-Beilagen:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr. Emmendingen d. Freiburg 1892.

Nr. 152.

(Evang: Mar. Heim.)

Emmendingen, Montag, 2. Juli 1917.

52. Jahrgang

Eine neue russische Offensive.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalschiffahrs Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Die Kampftätigkeit der Artillerie hielt sich bei regnerischer Witterung in mäßigen Grenzen. Sie verdeckte sich durch starles Feuer nur an wenigen Stellen. Nachmittags brach eine englische Kompanie, begleitet von tief liegenden Flugzeugen, südlich von Armentières in unsere Gräben. Sie wurde im Gegenstoß sofort geworfen. Nachts sind mehrfach feindliche Erkundungstruppen zurückgewiesen worden. Eigene Vorstöße an der Ost- und nordwestlich von St. Quentin brachten mehrere Belgier und Franzosen als Gefangene ein.

Front des deutschen Kronprinzen.

Gestern früh wurde von bayrischen Truppen nach wirkungsvoller Feuerbereitung eine gewaltsame Einführung südöstlich von Corbeny durchgeführt. Die Stoctruppen drangen in 12 Meter Breite bis in die hinteren französischen Bäume und sprengten trotz der Gegenwehr einige Unterstände. Mit einer größeren Zahl von Gefangenen lehrten sie unbedingt vom Feinde in ihre Gräben zurück.

Abernd erweiterten westfälische Regimenter den Erfolg vom Vortage südlich von Cerny. In überraschendem Sturm nahmen sie mehrere feindliche Grabenlinien südlich des Gehöfts La Borelle. Die Gefangenenzahl hat sich bedeutend erhöht.

Gleichzeitig griffen die Franzosen zweimal mit starken Kräften bei Cerny an, sie wurden im Nahkampf zurückgeschlagen.

Auch auf dem Westufer der Maas wurde der Gewinn vom 28. Juni vergrößert. Am Ostufer der Höhe 304 stürzte ein Posener Regiment etwa 500 Meter die französische Stellung und bemächtigte sich aus Brändenburgern und Berlinern bezeichnende Sturmabteilungen feindlicher Gräben in dem von Bethincourt auf Esnes streichenden Grunde. Am 28. und 29. Juni sind hier 825 Gefangene zurückgeführt worden. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand, seine blutigen Verluste sind erheblich. Er vergrößerte sie noch durch fruchtbare Gegenangriffe am Südstrand des Waldes von Avocourt und auf dem Südwäschhang der Höhe 304.

Heeresgruppe des Generalschiffahrs Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Wesentliches.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalschiffahrs Prinz Leopold von Bayern.

Auf den wachsenden Druck der übrigen Entente machte hin beginnt die russische Geschäftstätigkeit in Ostgalizien den Eintritt beabsichtigter Angriffe zu wachsen.

Starles Zerstörungsfeuer der Russen liegt seit gestern auf unserer Stellung von der Bahn Lemberg-Brody bis zu den Höhen südlich von Brzezany. Bei Konjuchy griffen nachts russische Kräfte an, die in unserem Vernichtungsfeuer verlustreich zurückflüchten.

Auch nördlich und nordwestlich von Lutsk nahm die russische Feuerstätigkeit erheblich zu.

An der

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph und bei der

Front des Generalschiffahrs von Maden. Ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister von Budendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Regen und Dunkel blieb an der ganzen Front in fast allen Abschnitten das Feuer gering. Einige Erkundungsgefechte verließen für unsere Aufklärer erfolgreich.

Bei der

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen versuchten die Franzosen vergeblich, die von unseren Truppen im Chemin des Dames und auf dem westlichen Maasufer erlangten Geländevoorteile zurückzugewinnen.

Deshalb von Cerny griff der Feind nach kurzer Feuersteigung drei Mal die auf der Hochfläche südlich des Gehöfts La Borelle eroberten Gräben an. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die Verwirrung beim Gegner und die Ablenkung seiner Aufmerksamkeit ausnutzend, stürmten lippeische Bataillone weiter östlich die französischen Linien bis zur Straße Villes-Puisy.

Durch diesen Erfolg erhöht sich die Zahl der von der ostbewährten westfälischen Division in drei Geschäftstagen gemachten Gefangenen auf 10 Offiziere und über 650 Mann.

Auf dem Westufer der Maas versuchten die Franzosen in mehrfach wiederholtem Angriff, uns aus den an der Höhe 304 und östlich gewonnenen Gräben hinausgeworfen. Im Sperrfeuer und in erbitterten Handgranatenkämpfen wurden sie abgewiesen.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalschiffahrs Prinz Leopold von Bayern.

Dem Drängen der führenden Entente machte hat sich die russische Regierung nicht entziehen können und einen Teil des Heeres zum Angriff bewogen.

Nach tagsüber dauerndem Zerstörungsfeuer gegen unsere Stellung von der östlichen Steppa bis an die Narajowla erfolgten nachmittags kräftige Angriffe russischer Infanterie auf einer Front von etwa 30 Kilometern. Die Sturmtruppen wurden überall durch unser Abwehrfeuer zu verlustreichen Zwischenkämpfen gezwungen. Auch nächtliche Vorstöße, bei denen die Russen ohne Artillerievorbereitung ins Feuer getrieben wurden, brachen beiderseits von Brzezany und bei Iwyanzjy erfolglos zusammen.

Der Feuerkampf dehnt sich nordwärts bis an den mittleren Stochod, nach Süden bis nach Stanislau aus, ohne daß bisher dort auch angegriffen wurde.

Zwischen den Karpathen und dem Schwarzen Meer keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Auf dem rechten Ufer des Wardar schlugen bulgarische Vorposten bei Aleat Mah den Angriff eines englischen Bataillons ab.

Der erste Generalquartiermeister von Budendorff.

Amtlicher Abendbericht.

WTB. Berlin, 1. Juli, abends. (Amtlich) Im Westen geringe Geschäftstätigkeit. Morgens ist ein englischer Angriff bei Lens gescheitert.

Im Osten führten Angriffe der Russen bei Konjuchy, sowie zwischen Iwana Lipa und Narajowla im Laufe des Tages zu neuen Kämpfen.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 30. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Deutscher Kriegsschauplatz.

Das in Galizien seit einigen Tagen zunehmende feindliche Artilleriefeuer hat sich seit gestern mittag in der Gegend von Brzezany und von Konjuchy zu größter Hestigkeit gesteigert. Wo es die Lage erfordert, antwortet unsere Artillerie mit kräftigem Vernichtungsfeuer. Ein bei Konjuchy eingeschlossener Infanterieangriff brach in unserem Sperrfeuer zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Feindliche Flieger waren in der Nähe von Triest mehrere Bomben ab. Auf dem Monte Otagara wurden bisher 12 erbeutete Geschütze eingefangen.

Südostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

WTB. Wien, 1. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Deutscher Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien ist bei der Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm die Abwehrslacht in vollem Gange. Nach mehrstätigem sichtlicher Zunahme des Artilleriefeuers entwickelte sich gestern die Artillerieschlacht zu größter Hestigkeit. Auch schwerste Geschütze haben eingeschossen.

Nachmittags setzte südlich und südöstlich Brzezany und bei Konjuchy starke Infanterieangriffe ein, die überall vollkommen abgewiesen wurden. Wo sich Teile des feindlichen In-

fanterie in unserem Vernichtungsfeuer überhaupt erheben konnten, blieben sie im Sperrfeuer liegen. Ein in den späten Nachmittagsstunden nordwestlich Solzoege angesetzter sehr starker Angriff brach im vorzüglich vereinigten Artilleriefeuer zusammen. Gegen Mitternacht versuchte der Feind südlich Brzezany ohne Artillerievorbereitung vorzubrechen. Er wurde abgewiesen. Nachts über stauten das Artilleriefeuer ab, um in den Morgenstunden wieder aufzuleben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei der Isonzarmee drangen Sturmpatrullen der ungarischen Heeresregimenter Nr. 71 und 72 nächst Vertolja bis zur zweiten feindlichen Linie vor, wehrten dort zwei Gegenangriffe ab und brachten einen Offizier und 156 Mann als Gefangene ein.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 29. Juni. Generalstabsbericht. Magdonische Front: Schwache Artillerietätigkeit auf der ganzen Front. Auf der Cerdenchala wurde eine feindliche Erkundungsabteilung durch Feuer zurückgeworfen. Auf dem linken Ufer der unteren Struma wurden englische Erkundungsabteilungen, die aus Artillerie bestanden, durch unsere vorgeschobenen Posten zum Rückzug gezwungen. Bei Drama wurde ein feindlicher Flugzeug abgeschossen. — Rumänische Front: Bei Tulcea und Moldavia vereinzelle Kanonenkämpfe.

Sofia, 30. Juni. Generalstabsbericht. Magdonische Front. Im Cernabogen lebhafte Artilleriefeuer. In der Moglena gegen wurde eine feindliche Erkundungsabteilung durch Feuer abgewiesen. Im Wardartale wurde das Artilleriefeuer zeitweise stärker. Südlich von Doiran drangen unsere Aufklärer in die feindlichen Gräben und brachten englische Gefangene zurück. Auf dem linken unteren Strumaer Patrouillengeschosse. An der übrigen Front unbekannt. — Kämpftigkeiten. — Rumänische Front: Bei Tulcea und Mahmudia spärliches Artillerie- und Infanteriefeuer.

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 29. Juni. Tagesbericht. An der persischen Grenze nordöstlich von Suleimane wurde ein von einer russischen Abteilung unternommener Angriff abgewiesen. — Kaukasusfront: Versuche feindlicher Patrouillen und stärkerer Aufklärungsabteilungen, gegen unsere Sicherungsstrecken vorzustoßen, schlügen fehl. Das gegenseitige Artilleriefeuer erreichte nur auf unsern äußersten linken Flügel größere Hestigkeit. — Sinaifront: Von den feindlichen Flugzeugen, die am 28. Juni Jerusalem angegriffen hatten, wurden drei von der Erde aus abgeschossen. Zwei dieser Flugzeuge wurden von unseren Patrouillen in Brand gestellt, da es wegen eines erneuten feindlichen Fliegerangriffs unserer Patrouillen nicht gelingen konnte, die Flugzeuge zu bergen. Die Maschinengewehre der beiden Flugzeuge wurden geborgen. Am 25. und 26. Juni haben die Engländer somit 6 Flugzeuge, davon zwei im Luftkampf und vier durch Artilleriefeuer verloren. Die Leistungen unserer Fliegerabteilungen an der Sinaifront müssen anerkannt werden.

Sonders zeichneten sich Oberleutnant Selmy aus, der an der Sinaifront zum vierten Male, sowie Oberleutnant Baum und Leutnant Schleiß, die zum dritten Male im Luftkampf Sieger waren.

WTB. Konstantinopel, 30. Juni. (Nichtamtlich) Generalstabsbericht. Von seiner Front besondere Ereignisse.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 29. Juni. (Amtlich) Neuerdings wurde von unseren U-Booten versenkt:

1. In den nördlichen Sperrgebieten 26400 Bruttoregister-tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. ein bewaffneter englischer Dampfer von etwa 5000 Bruttoregister-tonnen, anscheinend von der P. und O.-Linie, sowie ein großer unbekannter, durch Berserker gesicherter Dampfer. Ein anderer versenkter Dampfer hatte Lebensmittel nach England geladen.

2. Im Mittelmeer 27042 Bruttoregister-tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer "Chesterfield" und der bewaffnete italienische

